



Die Flüchtlinge aus Leimen wurden im Zirkusfoyer begrüßt. Foto: Katzenberger-Ruf

# Flüchtlinge hatten Spaß im Weihnachtszirkus

*Der Zirkus gewährte freien Eintritt für über 20 Asylbewerber aus dem Kosovo*

**Leimen/Heidelberg.** (kaz) Der Heidelberger Weihnachtszirkus, der noch bis zum morgigen Dienstag, Heilige Drei Könige, auf dem Neuen Messplatz im Stadtteil Kirchheim gastiert, zeigte sich großzügig: Bei der Vorstellung am Freitagabend gab es freien Eintritt für über 20 Flüchtlinge, die seit einigen Wochen in Leimen untergebracht sind.

Der Kontakt kam nach einer Anfrage der Leimener Flüchtlingshilfe über die RNZ zustande. Ansonsten kümmert sich die Flüchtlingshilfe unter dem Vorsitz von Pfarrer Steffen Groß bisher noch nahezu täglich um die Familien aus dem Kosovo,

die in der Großen Kreisstadt ein vorübergehendes Zuhause gefunden haben. Unter anderem galt es, die zahlreichen Kinder auf den Schulbesuch nach den Weihnachtsferien vorzubereiten. Darauf seien die Kleinen schon sehr gespannt, hieß es. Allerdings fehlten noch einige Schulranzen. Wer welche zu vergeben hat, kann sich am besten an das evangelische Pfarramt in der Kapellengasse 1, Telefon: 0 62 24 / 7 13 03, wenden.

Beim Weihnachtszirkus erlebten Kinder und Erwachsene zweieinhalb vernünftige Stunden mit vielen Attraktionen. Angefangen bei der romantischen

„Sandmalerei“ zum Auftakt, bei der die Weihnachtsgeschichte ein Thema ist, bis zur wilden Raserei mit sechs Motorrädern in der Stahlkugel. Amüsant war die Tierdressur, bei der schwarze Hunde und weiße Katzen in der Manege eine harmonische Einheit bildeten. Clownereien und Zaubereien gehörten ebenfalls zum Programm. Genauso wie der Drahtseilakt sowie die „Russische Schaukel“, die Artisten in die Höhe katapultiert. Diese landen dann nach etlichen Saltos und Schrauben wieder auf dem Boden. Einer der Höhepunkte war auch der „fliegende Kleiderwechsel“, mit dem ein Paar das Publikum in Erstaunen versetzt.